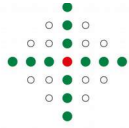




Entwicklungspolitisches
Netzwerk Sachsen e.V.



Evangelisch-Lutherische
Landeskirche Sachsens



BISTUM
DRESDEN-MEISSEN



Bezirk Sachsen



Bund für
Umwelt und
Naturschutz
Deutschland
Landesverband Sachsen



EINE KAMPAGNE FÜR EINEN FAIREN EINKAUF UNSERER KOMMUNEN

Referat IB6: Öffentliche Aufträge, Immobilienwirtschaft
Bundesministerium für Wirtschaft und Energie
Scharnhorststraße 34-37
10115 Berlin

Initiative SACHSEN KAUFF FAIR
Büro: Antonia Mertsching
Kreuzstraße 7, 01067 Dresden
Tel. 0351 - 4 92 33 61 | Fax 03 51 - 4 92 33 60
fairkauf@einewelt-sachsen.de
www.sachsen-kauff-fair.de

Dresden, den 21. Oktober 2016

Stellungnahme der Allianz SACHSEN KAUFF FAIR zum Entwurf der Verfahrensordnung für die Vergabe öffentlicher Liefer- und Dienstleistungsaufträge unterhalb der EU-Schwellenwerte (Unterschwellenvergabeordnung - UVgO)

Die Allianz SACHSEN KAUFF FAIR ist ein Zusammenschluss der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsens, des Bistums Dresden-Meißen, des DGB – Bezirk Sachsen, dem BUND Landesverband Sachsen und dem Entwicklungspolitischen Netzwerk Sachsen. Die Allianz engagiert sich für einen ökologischen und sozial verantwortlichen Einkauf der öffentlichen Hand in Sachsen.

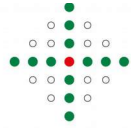
Wir begrüßen, dass im Entwurf der UVgO in §2 bei den Grundsätzen der Vergabe „Aspekte der Qualität und der Innovation sowie soziale und umweltbezogene Aspekte nach Maßgabe dieser Verfahrensordnung berücksichtigt“ werden sollen. Diese Zielsetzung wird allerdings durch den Zusatz „nach Maßgabe dieser Verfahrensordnung“ insofern unterwandert, dass in §23 zur Leistungsbeschreibung und §43 über den Zuschlag und die Zuschlagskriterien so genannte „Kann-Formulierungen“ auftreten, die **statt verpflichtend auf freiwillige Anwendung** setzen.

Da die UVgO Vorbildwirkung für die Anpassung der Landesvergabegesetze hat, fordern wir die Formulierung einer verbindlichen Anwendung sozialer und umweltbezogener Kriterien. Das Ziel, einen Kompromiss zwischen freiwilligen und verbindlichen Maßgaben zu erreichen, damit auch die Notwendigkeit der Einhaltung sozialer und umweltbezogener Kriterien hervorzuheben und zu einer sozial-ökologisch fairen Beschaffung zu motivieren, wird verfehlt. Beschaffungsstellen waren bis jetzt nicht gehindert, soziale und ökologische Kriterien zu verwenden und werden auch in Zukunft nicht allein aufgrund der verbesserten Möglichkeiten für strategische Auftragsvergabe dazu übergehen.

Initiative SACHSEN KAUFF FAIR | Büro: Antonia Mertsching
Kreuzstraße 7, 01067 Dresden
Tel. 0351 - 4 92 33 61 | Fax 03 51 - 4 92 33 60
fairkauf@einewelt-sachsen.de | www.sachsen-kauff-fair.de



Entwicklungspolitisches
Netzwerk Sachsen e.V.



Evangelisch-Lutherische
Landeskirche Sachsens



EINE KAMPAGNE FÜR EINEN FAIREN EINKAUF UNSERER KOMMUNEN

Die Unterschwellenvergabe ist der größte Beschaffungsbereich (90% Anteil an Vergaben, 75% Anteil an Wert). Deswegen liegt gerade hier der effektivste Handlungsspielraum des Bundes, und nachgeordnet auch der Länder, den Willen zur **Einhaltung der Arbeits- und Menschenrechte** durch Unternehmen über den Einkauf der öffentlichen Hand verbindlich zu regeln – insbesondere auch im Verweis auf die **Vorbildwirkung**. Hinsichtlich der **Umweltrelevanz** beinhaltet die UVgO weder ausreichend verbindliche Regelungen noch deckt die UVgO mögliche Maßgaben in vollem Umfang ab, so fehlen z. B. das Kriterium der Energieeffizienz und Vorgaben zu Umweltmanagementsystemen.

Eine noch laufende Studie des Entwicklungspolitischen Netzwerks Sachsen, des Bremer Entwicklungspolitischen Netzwerks und des Eine Welt e.V. Leipzig zeigt, dass Beschaffer und Beschafferinnen im Rahmen ihrer Ausbildung unzureichend für die Vergabe von Aufträgen ausgebildet werden, von Sensibilisierung für nachhaltige Beschaffung ganz zu schweigen. Hier besteht unbedingter Bedarf an einem **Maßnahmenpaket** zur tatsächlichen Einbeziehung sozialer und umweltbezogener Aspekte, da sonst dem Anspruch an Ermutigung zu nachhaltiger Beschaffung nicht genügend Nachdruck verliehen wird.

Vor diesem Hintergrund fordern wir den Einsatz der Kompetenzstelle für nachhaltige Beschaffung zur verstärkten Beratung bei Beschaffungsvorgängen auf Bundesebene und die Einrichtung von Landeskompentenzstellen für nachhaltige Beschaffung, um in jedem Bundesland Beschaffungsverantwortliche gezielt bei der Durchführung von Vergaben unter Anwendung sozialer Kriterien durch ausgebildete Expert*innen unterstützen zu können.

Dazu regen wir die Durchführung von **Pilotprojekten** mit Beschaffungsstellen an, in denen die Hemmnisse von Beschaffungsverantwortlichen bei der Einrichtung einer sozial verantwortlichen Beschaffung gemindert bzw. beseitigt werden können. Bis heute mangelt es neben dem Wissen über die Möglichkeiten nachhaltiger Beschaffung vor allem an einer **fachlichen Begleitung** bei der tatsächlichen Umsetzung.